

Elke Seppmann



Elke Seppmann

Post: Sonnenstraße 80
48143 Münster

Atelier: Am Hawerkamp 31, Haus G
48155 Münster

Telefon: (02 51) 47 870

Mobil: 01 73/26 69 332

Email: eseppmann@arcor.de

Web: www.elke-seppmann.de

© 2009 Alle Rechte vorbehalten. Alle Inhalte und Strukturen sind urheber- und leistungsschutzrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen schriftlichen Erlaubnis.

Buch- und Umschlaggestaltung

Michel M. // www.michelm.org
Satz in der Trebuchet MS und Platelet

Einführungstext

Dr. Hermann Ühlein, Autor und Kurator

Portraitfoto

Andreas Schmidt

Druck- und Buchbindearbeiten

so'nso – Arbeitsgemeinschaft für Kommunikation, Münster

Elke Seppmann

: Malerei und Objekte
2006 bis 2008



wahr nehmen malen

Bevor die »Ästhetik« die Lehre von der Schönheit wurde, war sie, dem ursprünglichen Wortsinn entsprechend, die Lehre vom Wahrnehmbaren. Die Frage nach der Wahrnehmung geht dabei über die Frage nach dem reinen Sehen hinaus. So thematisiert Elke Seppmann in ihren neueren Arbeiten nicht einfach das, was sie sieht, auch wenn es auf den ersten Blick so scheinen mag. Vielmehr zeigen die Werke, was die Künstlerin im Sehen wahrnimmt, wobei dies eine besondere Note dadurch erhält, dass die Sujets und Gegenstände als durchaus alltäglich zu bezeichnen sind. Das Instrumentarium der Künstlerin reicht vom Objekt, über Grafik und Fotografie bis hin zu bewegten Formen des Ausdrucks, seien es nun Daumenkinos oder PC-Animationen. Ihre Kerndisziplin ist jedoch die Malerei. Indem die Bilder das Alltägliche und Menschen im direkten Umfeld der Künstlerin nicht einfach abbilden, sondern deutend zeigen, lassen sie erahnen, was Elke Seppmann für wahr hält, wenn sie Gesehenes malt.

Die oberflächliche Schönheit alltäglicher Dinge

In Cellophan verpackte Früchte und Gemüse aus dem Supermarkt haben es Elke Seppmann angetan. Ihnen widmet sie eine ganze Serie von Bildern mit dem Titel »Durchblick«. Sieht man von den logistischen, ökologischen sowie ökotrophologischen Begleiterscheinungen dieser Produkte ab, so bleibt zunächst der verführerische Schein der Farben und Formen, der eine Malerin mit aufmerksamem Blick für alltägliche Dinge ansprechen muss. Lebensnähe und Realitätsbezug dieser Bilder könnten größer nicht sein und doch wird hier mit Mitteln der Kunst (Perspektive, Fotorealismus) auf die Künstlichkeit der vermeintlichen Naturprodukte hingewiesen. Über allem ist Cellophan, und es scheint, als seien die Lebensmittel selbst aus Plastik. Das würde ihre makellose, geradezu unnatürliche Schönheit jedenfalls erklären. Mit solchen Formulierungen sind wir unbemerkt schon mitten in der kritischen Auseinandersetzung der Künstlerin mit ihrem schönen Gegenstand, die durch die Titelgebung dezidiert evoziert ist: »isoliert«, »sicher ist sicher«, »Konkurrenz«, »Tomaten blau«, »Weihnachtszeit«, »Neue Ernte Keniabohnen«, »bon voyage«, »alles klar«(?).



»Neue Ernte Keniabohnen«
Ölfarbe auf Leinwand,
2007, 80 cm × 100 cm

Der ästhetische Reiz des Anonymen



»Sohn«

Öl- und Acrylfarbe auf Leinwand,
2008, 140 cm × 120 cm

Bezieht sich die Serie »Durchblick« auf die Welt alltäglicher Dinge, so legt Elke Seppmann in anderen Arbeiten ihr Augenmerk auf vermeintlich nebensächliche Begebenheiten aus der Menschenwelt. Wir sehen Ausschnitte (»Schützenfest«, »Antreten«, »Vernissage«), wir sehen Menschen ohne Namen (»Warten auf die Avantgarde«, »Galeristin«, »Mann—Frau—Sohn«). Sowohl das Ausschnitthafte als auch das Anonyme erlauben ungewohnte Blicke auf gewohnte Situationen und ermöglichen die Typisierung des Individuellen. Mit ihren Bildern hält die Künstlerin den Film des Lebens an, aus überraschendem Blickwinkel und an unerwarteter Stelle: Das Zufällige scheint einer Choreographie zu folgen, das beiläufig Beobachtete gewinnt Bedeutung, das Interesse am unbekanntem Menschen wird zur Projektionsfläche des eigenen Ichs. Diese Arbeiten von Elke Seppmann erliegen gewinnbringend dem Reiz des Zeitlosen und, vor allem »Mann—Frau—Sohn«, dem Reiz des Ortlosen. Je weniger Kontext, je weniger Hintergrund, je weniger Räumlichkeit die Bilder bieten, desto mehr werden sie zur bildlichen Leerformel, die der Betrachter mit eigenem Leben zu füllen vermag. Der ästhetische Reiz des Anonymen besteht in der Möglichkeit, sich im Fremden zu spiegeln.

Die postmoderne Romantik der Natur



»Eisige Zeiten«

Ölfarbe auf Leinwand,
2008, 100 cm × 170 cm

Die Romantik als Weltanschauung begreift die Natur als Stimulans, als Spiegelbild und als Phantasieraum der menschlichen (Gefühls-)Welt, jedoch auch als Reich der (kosmischen) Harmonie, der wilden Schönheit, des Idylls. Solcherart vom Menschen gesetzte und gedeutete »Natur« entsteht in einer Zeit der allumfassenden Umwälzung. Die einsetzende Industrialisierung führt zur Urbanisierung der zuvor agrarisch geprägten Lebenswelt, die Natur wird zum Rohstoffreservoir. Wie eh und je ist das Verhältnis zwischen Mensch und Natur auch heute ambivalent: Die Natur bedingt, ernährt und bedroht den Menschen, so wie der Mensch die Natur sowohl zutiefst gefährdet als auch pflegt und kultiviert. Vor diesem komplexen Bedeutungshorizont sind die Landschaften von Elke Seppmann zu sehen. Der Blick der Künstlerin auf die Natur ist der Blick des heutigen Menschen. Das sprichwörtlich »ewige« Eis der Gletscher ist gar nicht

ewig. Ob wir wollen oder nicht: Wir sehen die Gletscherbilder mit dem Wissen um den Klimawandel. Eine Serie von Horizontbildern ausschließlich als stimmungsvolle Seelenlandschaften wahrzunehmen, verbietet der Titel »Windradlandschaften«. Die Wirkung der »Blauen Stunde« ist selbst im übertragenen Sinne zwielichtig, und ob die Wolkenformationen der neueren Arbeiten natürlich oder durch die Kondensstreifen von Flugzeugen verursacht sind, muss offen bleiben (»Wolkenhimmel«).

Tankstellen. Tankstellen?

In keiner Serie der Malerin Elke Seppmann wird das eingangs Gesagte zum Wechselverhältnis von Sehen, Wahrnehmen und malerischem Darstellen luzider als in ihren Tankstellen-Bildern. In lockerer Folge entstehen sie seit 2003, vier neuere Arbeiten sind in diesem Katalog reproduziert. Man erkennt auf den ersten Blick, um was es sich handelt, und doch offenbaren sich diese Arbeiten (wieder) erst auf den zweiten oder auf den dritten oder auf den vierten Blick... Die Künstlerin verfremdet das Gesehene nicht, sie abstrahiert es jedoch. Sie zieht das Gesehene von der realen Szene ab und überführt es in die Welt der von ihr wahrgenommenen Bilder. Es ist also nicht der Geruch von Benzin, Diesel oder Öl, es sind nicht die (zumeist) zugige Lage und die damit verbundene Unwirtlichkeit von Tankstellen, es ist nicht der in aller Regel an Tankstellen vorhandene Straßenlärm, was die Bilder vermitteln (wollen). Es geht um Licht und Farben, es geht um deren Wirkung, es geht um die dadurch erzeugten Stimmungen. Es ist schon erstaunlich, wie ruhig und angenehm kühl, wie farbenfroh und fast anheimelnd, wie leicht und transparent die Szenen wirken. Sie machen den realen Ort vergessen. Es sind jetzt vielmehr Orte wie der Blautopf auf der Schwäbischen Alb, der mit rätselhaftem Licht immer wieder lockt. Es sind Orte, deren stummer Abglanz aus einer anderen Welt zu kommen scheint. Das sind keine Tankstellen.



»Geldwechsel«
Ölfarbe auf Leinwand,
2008, 50 cm × 100 cm

»Durchblick«





»Isoliert« ¹

Ölfarbe auf Holz, 2008, 14 cm × 45 cm

»sicher ist sicher« ²

Ölfarbe auf Acrylglas, 2008, 32 cm × 45 cm

1

2



»Scheibenfrucht«

Ölfarbe auf Leinwand, 2008, 185 cm × 100 cm



»Single Cherry 01« 1

Ölfarbe auf Leinwand, 2008, 70 cm × 70 cm

»Single Cherry 02« 2

Ölfarbe auf Leinwand, 2008, 70 cm × 70 cm

»Single Cherry 03« 3

Ölfarbe auf Leinwand, 2008, 70 cm × 70 cm

1

2

3



1

1 »Konkurrenz«
Ölfarbe auf Leinwand, 2008, 70 cm × 100 cm

2

2 »Wettbewerb«
Ölfarbe auf Leinwand, 2008, 70 cm × 100 cm



»Promise«

Ölfarbe auf Leinwand, Plastikverpackungen, Tomatenkartons,
2007, ca. 60cm×40cm×30cm



»Neue Ernte – Kirschtomaten«
Ölmalerei auf Leinwand, 2007, 120 cm × 45 cm



»haltbar – Tomaten« 1
ca. 18 cm × 18 cm × 5 cm

»haltbar – Aprikosen« 2
ca. 11 cm × 18 cm × 8 cm

»haltbar – Johannisbeeren« 3
ca. 10 cm × 15 cm × 8 cm

»haltbar – Trauben« 4
ca. 12 cm × 18 cm × 8 cm

1	2
3	4

alle: Ölfarbe auf Leinwand, Plastikverpackungen, 2008



»Neue Ernte – Paprika«
Ölmalerei auf Leinwand, 2007, 200 cm × 60 cm



»bon voyage«
Ölfarbe auf Leinwand, 2008, 25 cm × 55cm

»Menschenwelt«





»Schützenfest«

Öl- und Acrylfarbe auf Leinwand, 2007, 50 cm × 180 cm





»Antreten«

Öl- und Acrylfarbe auf Leinwand, 2008, 50 cm × 180 cm



»Warten auf die Avantgarde«

Öl- und Acrylfarbe auf Leinwand, 2008, 120 cm x 140 cm



»Galeristin«

Öl- und Acrylfarbe auf Leinwand, 2008, 180 cm × 120 cm



»Frau«

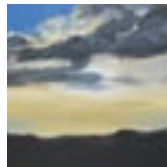
Öl- und Acrylfarbe auf Leinwand, 2008, 180 cm × 120 cm



»Arrangement«

Papier, Acrylfarbe, Wachs, 2005, 100cm×80cm×10cm

»Landschaft«





»Blaue Stunde«

Ölfarbe auf Leinwand, 2006, 60 cm × 130 cm

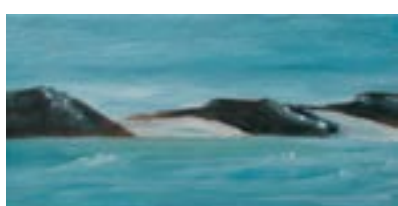


1

1 »White Sky I«
Ölfarbe auf Leinwand, 2008, 60 cm × 100 cm

2

2 »White Sky II«
Ölfarbe auf Leinwand, 2008, 60 cm × 100 cm



»Durchreise – Islandskizzen 1 bis 12«
alle: Ölfarbe auf Leinwand, 2008, 10,5 cm × 21 cm

1	2
3	4
5	6
7	8
9	10
11	12

»Tankstellen«





»Ausverkauf«

Ölfarbe auf Leinwand, 2007, 55 cm × 80 cm



»Ein sicheres Geschäft«

Ölfarbe auf Leinwand, 2007, 55 cm x 80 cm



»Wichtige Entscheidung«
Ölfarbe auf Leinwand, 2006, 100 cm × 170 cm



»Abendrot«

Ölfarbe auf Leinwand, 2007, 100cm×170cm



1949 geboren in Münster
2002-2005 Interdisziplinäres Studium (Malerei, freie Graphik, Lithographie, Medienkunst) an der freien Kunstakademie AG in Essen, Abschluß mit Akademiebrief
lebt und arbeitet in Münster

Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl)

- 2008 Galerie de Omgeving, Borger/NL
»BITTE FOLGEN« Projekt Elisabet Ney 2008 (K)
Stadtgalerie/KunstVerein Ahlen
Stadthausgalerie Münster
Euregio-Kunsthhaus Bocholt
»Das Rad der Zeit«, Kulturforum KAKTuS Burg Lüdinghausen
»alles klar« Produzentengalerie SO-66, Münster
»Aufkreuzen in Telgte« BBK-Projekt, Museum Heimathaus Telgte
»Frauenpower«, Rathaus Everswinkel
»Farbwechsel«, Produzentengalerie SO-66, Münster
- 2007 »Spiegelungen«, Haus der Niederlande, Münster
»Die Rückseite des Mondes«, Rathaus Telgte
»Offene Ateliers«, »Frühjahrssalon« Am Hawerkamp in Münster
»Engelfreie Zone«, Produzentengalerie SO-66, Münster
- 2006 »sechsmalelf«, Alte Honigfabrik, Kunstverein Ibbenbüren
»Wandlungsprozesse«, Wissenschaftspark Gelsenkirchen (K)
»Isolation«, Haus der Niederlande, Münster
»Ansichts-Sache«, Produzentengalerie Tieck, Berlin-Mitte
»Kunst in unserer Region«, DA-Kunsthhaus Gravenhorst (K)
»Home sweet Home«, Produzentengalerie Eigen-Art, Rheine
»Offene Ateliers«, »Frühjahrssalon« Am Hawerkamp in Münster

- 2005 »FrauenGestalten«, DA-Kunsthau Kloster Gravenhorst (K)
»Begegnungen«, Holland-Park Bochum-Wattenscheid (K)
»Format Quadrat«, Galerie im Foyer, Münster
»1. Österreichisches Daumenkino-Festival« Salzhof/Moviemento Linz
- 2004 »Faszination Auto« Wissenschaftspark Gelsenkirchen
»Die Farbe grün«, Galerie im Foyer, Münster
»Kunst in unserer Region«, DA-Kunsthau Gravenhorst (K)
Städtische Galerie Haus Martfeld, Schwelm
- 2003 Kunstverein Sentmaring, Galerie im Foyer, Münster
- 2002 Tatort Kunst Münster
- 2001 »Blau zum Quadrat«, Rathaus Münster
- 1999 Kreisheimathaus Tecklenburg
- 1997 Biennale RBK Holzhausen »Neue Flügel für Ikarus« (K)

K = Katalog

Mitglied: Bundesverband Bildender Künstler Westfalen e.V.
KünstlerinnenForum MünsterLand e.V.
SO-66 Produzentengalerie Münster
IKAH Hawerkamp Münster

